

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das als Grundlage für eine anfangs 1914 vom Kriegsministerium geforderte radikale Erhöhung der Artilleriemunition diente. Leider kam es bis zum Kriegsausbruch nicht zu deren vollen Verwirklichung.

Die Verpflegungsvorsorgen wurden im Frieden nicht allzu ernst genommen. Man rechnete mit einer kurzen Kriegsdauer, in dem Glauben, daß die Staatsfinanzen die Erhaltung der aufgebotenen Riesenarmeen nur wenige Monate gestatten würden. Je mehr sich der Krieg in die Länge zog, um so schwieriger gestaltete sich, infolge der Absperrung der Mittelmächte, die Beschaffung der Nahrungsmittel für Armee und Hinterland.

Aus dem Etappenbüro wurde im Krieg die Generalstabsabteilung des Etappenkommandos.

Der Weltkrieg hat das Etappenwesen vor bis dahin ungekannt hohe Aufgaben gestellt. Die Versorgung von Millionen Streitern stellte gewaltige Anforderungen an den Nachschub, insbesondere während des Bewegungskrieges in dem eisenbahn- und straßenarmen Rußland und Serbien. Als im Stellungskrieg die Niederbringung des Feindes nur durch massenhafte Anhäufung von Vernichtungsmaterial zu erhoffen war, wurde der Nachschub von noch größerer Bedeutung. So stellte z. B. die Versorgung der in den klimatisch unwirtlichen, kommunikationsarmen, wenig besiedelten und ressourcenlosen Karpaten angesammelten Truppenmassen die Etappe vor schier unüberwindliche Aufgaben.

Nicht minder schwierig gestaltete sich die Versorgung in der wasserlosen Öde des Karsts, im Hochgebirge von Tirol und Kärnten, in den weglosen, zerklüfteten Bergen Albaniens und Montenegros und in den weiten, wegharmen, versumpften Landstrichen Rußlands.

Alle diese Schwierigkeiten hat der Etappendienst schließlich doch überwunden. Durch die Eroberung weiter Landstriche, die der Versorgung der eigenen Armee nutzbar gemacht werden sollten, ergaben sich als neuartige Pflichten die militärische und politische Verwaltung dieser Gebiete, wie Russisch-Polen, Serbien, Montenegro, Rumänien und die Ukraine.

Als die Ernährungsorgen im Hinterland beängstigende Formen annahmen, ernannte der Kaiser im Februar 1917 den